

Testatsexemplar

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
Rostock

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Jahresabschluss und Lagebericht

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH,

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	297,00	1.025,00
	297,00	1.025,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.996,00	4.078,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.143.387,47	1.382.455,65
	2.147.383,47	1.386.533,65
	2.147.680,47	1.387.558,65
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,02	0,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	70.814,96	31.936,56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	38.287,71	21.349,13
	109.109,69	53.285,69
II. Guthaben bei Kreditinstituten	4.474.722,27	1.574.901,69
	4.583.831,96	1.628.187,38
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	6.766,00	6.666,00
	6.738.278,43	3.022.412,03

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	39.299,00	36.716,00
II. Kapitalrücklage	5.959.000,00	2.814.000,00
III. Gewinnvortrag	35.670,66	24.978,65
IV. Jahresüberschuss	<u>7.627,81</u>	<u>10.692,01</u>
6.041.597,472.886.386,66
B. ZUR DURCHFÜHRUNG DER KAPITALERHÖHUNG GELEISTETE EINLAGEN0,002.583,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>163.329,11</u>	<u>17.955,77</u>
163.329,1117.955,77
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	212,00	44,37
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	349.535,00	108.074,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	177.605,42	1.012,68
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.999,43	6.355,45
- davon aus Steuern: 4.158,75 EUR (Vorjahr: 5.529,79 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.840,68 EUR (Vorjahr: 825,66 EUR)		
	<u>533.351,85</u>	<u>115.486,60</u>
533.351,85115.486,60
	<u>6.738.278,43</u>	<u>3.022.412,03</u>

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH,
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	1.896.510,37	643.190,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.379,92	141.847,12
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.235,03	-3.195,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.374.166,24</u>	<u>0,00</u>
	-1.376.401,27	-3.195,32
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-265.989,15	-338.610,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-55.771,99</u>	<u>-65.927,27</u>
	-321.761,14	-404.537,40
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-3.667,03</u>	<u>-3.243,40</u>
	-3.667,03	-3.243,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188.972,09	-363.576,74
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-782,53
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>1.157,85</u>
9. Ergebnis nach Steuern	9.088,76	10.860,14
10. Sonstige Steuern	<u>-1.460,95</u>	<u>-168,13</u>
11. Jahresüberschuss	<u><u>7.627,81</u></u>	<u><u>10.692,01</u></u>

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

I. Allgemeine Angaben

Die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH hat ihren Sitz in Rostock und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Rostock unter HRB 12387.

Die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH ist eine kommunale GmbH mit ausschließlich öffentlich-rechtlichen Gesellschaftern.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang und dem Lagebericht wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert worden.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und unterliegt mit Ausnahme der Anlagen im Bau planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen über die jeweilige Nutzungsdauer pro rata temporis.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR werden in einem Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben.

Das Erbbaurecht mit den Anschaffungskosten bestehend aus der Grunderwerbsteuer und den Notargebühren wurde auf Grund der zum Stichtag noch nicht vollzogenen Eintragung im Grundbuch unter den Anlagen im Bau aktiviert.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden nicht identifiziert.

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** wird zum Nennwert bilanziert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben des Geschäftsjahres erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **Eigenkapital** gliedert sich in Stammkapital, Kapitalrücklage, Gewinnvortrag und Jahresergebnis und ist zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger und werden nicht abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird im Anlagespiegel dargestellt.

Die **Forderungen gegenüber den Gesellschaftern** entfallen vollständig auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 71 TEUR (32 TEUR).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das **Stammkapital** beträgt gemäß § 3 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages 39 TEUR (37 TEUR). Die beschlossene und in 2021 zugeführte Eigenkapitalerhöhung von 3.145 TEUR wird unter der Kapitalrücklage (5.959 TEUR; Vj. 2.814 TEUR) ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern** betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 178 TEUR (1 TEUR).

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen i. H. v. 145 TEUR (0 TEUR).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den **Umsatzerlösen** werden die Kostenerstattungen der Gesellschafter inkl. eines Gewinn- und Wagniszuschlages von 2 % ausgewiesen. Außerdem werden erstmalig im Jahre 2021 zusätzliche Umsatzerlöse durch die Weiterberechnung der entstandenen Klärschlamm Entsorgungskosten an die jeweiligen Gesellschafter dargestellt (1.374 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten hauptsächlich Erträge aus dem Sachbezug für die Kfz-Nutzung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Positionen für die konzeptionelle Planung und Begleitung im Vergabeverfahren (53 TEUR), Werbekosten (45 TEUR), Leistungen der Betriebsführung und Lohnabrechnung (29 TEUR) sowie Prüfkosten (6 EUR).

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen i. H. v. 11 TEUR, davon zahlbar im Folgejahr 6 TEUR. Der Pachtvertrag für das Baugrundstück zur Errichtung der Klärschlammverwertungsanlage konnte am 07.06.2021 mit der Stadtwerke Rostock AG beurkundet werden. Der jährliche Erbbauzins beträgt bei einer Laufzeit von 99 Jahren 33 TEUR. Insgesamt ergibt sich durch den Erbbaupachtvertrag unter Berücksichtigung einer vierjährigen Aussetzung der Zahlung eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 3.093 TEUR. Im Jahre 2019 wurde ein Vertrag mit der TBF+Partner AG zur Erbringung von Planungs- und Bau-/Qualitätsüberwachungsleistungen der Leistungsphasen 1 bis 8 der HOAI 2013 in Höhe von 3.132 TEUR abgeschlossen. Unter Berücksichtigung der bereits geleisteten Zahlungen besteht noch eine Verpflichtung in Höhe von 1.388 TEUR.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche wesentlichen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nicht eingetreten.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 4 Mitarbeiter (5 Mitarbeiter) beschäftigt, davon ein leitender Angestellter und drei übrige Angestellte.

Abschlussprüferhonorar

Für Abschlussprüferleistungen, die das Geschäftsjahr 2021 betreffen, wurden Aufwendungen in Höhe von 3 TEUR (3 TEUR) berücksichtigt.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden auf Basis des geltenden Gesellschaftsvertrages bzw. aufgrund von Verträgen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den erzielten Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

VI. Angaben zu den Organen

Organe der Gesellschaft sind gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages übernimmt Herr Steffen Bockholt, Maschinenbauingenieur, Rostock. Die Geschäftsführung erhielt im Jahr 2021 Gesamtbezüge in Höhe von 84 TEUR (98 TEUR).

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:

Nieke, Lutz (Vorsitzender)	Werkleiter der Schweriner Abwasserentsorgung - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, Schwerin
Dräger, Susanne	Vorsitzende der Verbandsversammlung des Warnow-Wasser- und Abwasserverbandes, Rostock
Boldt, Sandra	Verbandsvorsteherin des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen, Grevesmühlen
Grüschow, Christian	Verbandsvorsteher des Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverbandes Güstrow-Bützow-Sternberg, Rostock
Lehmann, Frank	Geschäftsführer des Zweckverbandes KÜHLUNG Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung, Bad Doberan
Hüls, Reinhold	Technischer Geschäftsführer der Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH, Neubrandenburg
Glanert, Grit	Geschäftsführerin Zweckverband Wismar

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütungen bzw. Entschädigungen.

Rostock, 18. Februar 2022


Steffen Bockholt
(Geschäftsführer)

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1. Jan. 2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2021 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.182,80	0,00	0,00	2.182,80
	<u>2.182,80</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.182,80</u>
II. SACHANLAGEN				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.879,58	2.857,03	0,00	10.736,61
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.382.455,65	760.931,82	0,00	2.143.387,47
	<u>1.390.335,23</u>	<u>763.788,85</u>	<u>0,00</u>	<u>2.154.124,08</u>
	<u>1.392.518,03</u>	<u>763.788,85</u>	<u>0,00</u>	<u>2.156.306,88</u>

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
<u>1. Jan. 2021</u> EUR	<u>Zugänge</u> EUR	<u>Abgänge</u> EUR	<u>31. Dez. 2021</u> EUR	<u>31. Dez. 2021</u> EUR	<u>31. Dez. 2020</u> EUR
<u>1.157,80</u>	<u>728,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.885,80</u>	<u>297,00</u>	<u>1.025,00</u>
<u>1.157,80</u>	<u>728,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.885,80</u>	<u>297,00</u>	<u>1.025,00</u>
3.801,58	2.939,03	0,00	6.740,61	3.996,00	4.078,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.143.387,47</u>	<u>1.382.455,65</u>
<u>3.801,58</u>	<u>2.939,03</u>	<u>0,00</u>	<u>6.740,61</u>	<u>2.147.383,47</u>	<u>1.386.533,65</u>
<u>4.959,38</u>	<u>3.667,03</u>	<u>0,00</u>	<u>8.626,41</u>	<u>2.147.680,47</u>	<u>1.387.558,65</u>

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2021**1 Grundlagen der Gesellschaft**

Hervorgehend aus einer langjährigen Interessengemeinschaft haben die Gesellschafter mit Notarvertrag vom 28.06.2012 die „Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern“ GmbH (im Folgenden: KKMV) gegründet. Die Gesellschafter sind abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaften entsprechend § 40 LWaG und verantwortlich für die Verwertung und Beseitigung des anfallenden Klärschlammes. Mit dem Notarvertrag vom 15.12.2020 ist die Anzahl der Gesellschafter auf 17 angewachsen.

Der Klärschlamm der Gesellschafter wurde historisch gesehen überwiegend landwirtschaftlich verwertet. Die Novellierung der Düngemittelverordnung hat diese Praxis ab 2015 aufgrund neuer Grenzwerte stark eingeschränkt, wodurch ein alternativer Entsorgungsweg geschaffen werden musste.

Gegenstand des Unternehmens sind die Verwertung von Klärschlamm in einer eigenen Monoverbrennungsanlage mit Phosphorrecycling-Option (nachfolgend: Klärschlammverwertungsanlage) überwiegend aus den eigenen Kläranlagen der Gesellschafter, sowie das Beschaffungsmanagement betreffend den in den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter anfallenden Klärschlamm, insbesondere durch die Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm.

Zur Umsetzung des Unternehmensgegenstandes plant die Gesellschaft den Bau und den Betrieb einer Klärschlammverwertungsanlage am Standort Rostock.

2 Wirtschaftsbericht**2.1 Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2021 ist als positiv zu bewerten. Im Geschäftsjahr wurde am 30.04.2021 der Genehmigungsantrag für den Bau der Klärschlammverwertungsanlage als Teilgenehmigung 1 nach Bundes-Immissionsschutzgesetz beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg in Rostock eingereicht. Nach enger Zusammenarbeit mit der Behörde wurde die Vollständigkeit der Antragsunterlagen offiziell am 14.12.2021 bestätigt. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock erteilte durch den Hauptausschuss der Rostocker Bürgerschaft das gemeindliche Einvernehmen mit deutlicher Mehrheit am 16.11.2021.

Der Pachtvertrag für das Baugrundstück zur Errichtung der Klärschlammverwertungsanlage konnte am 07.06.2021 mit der Stadtwerke Rostock AG beurkundet werden.

Das Ende des Jahres war gekennzeichnet durch die Aktivitäten zum Generieren von Fördermitteln für das Projekt der Monoverbrennungsanlage in Rostock.

2.2. Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AKTIVSEITE					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,0	-1
Sachanlagen	2.148	31,9	1.387	45,9	761
	<u>2.148</u>	<u>31,9</u>	<u>1.388</u>	<u>45,9</u>	<u>760</u>
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0
Forderungen gegenüber Gesellschaftern und sonstige Vermögensgegenstände	109	1,6	53	1,8	56
liquide Mittel	4.475	66,4	1.575	52,1	2.900
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,1	6	0,2	0
	<u>4.590</u>	<u>68,1</u>	<u>1.634</u>	<u>54,1</u>	<u>2.956</u>
	<u>6.738</u>	<u>100</u>	<u>3.022</u>	<u>100</u>	<u>3.716</u>
PASSIVSEITE					
Eigenkapital	<u>6.041</u>	<u>89,7</u>	<u>2.889</u>	<u>95,6</u>	<u>3.152</u>
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital					
Sonderposten	0	0,0	0	0,0	0
Sonstige Rückstellungen	163	2,4	18	0,6	145
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350	5,2	108	3,6	242
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern	178	2,6	1	0,0	177
sonstige Verbindlichkeiten	6	0,1	6	0,2	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0
	<u>697</u>	<u>10,3</u>	<u>133</u>	<u>4,4</u>	<u>564</u>
	<u>6.738</u>	<u>100</u>	<u>3.022</u>	<u>100</u>	<u>3.716</u>

Die Bilanzsumme der KKMV erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.716 TEUR auf 6.738 TEUR. Dies ist insbesondere auf die aktivierten Planungsleistungen für die Klärschlammverwertungsanlage und auf die Erhöhung der Kapitalrücklage um 3.145 TEUR zurückzuführen.

Das Anlagevermögen im Bereich der **Immateriellen Vermögensgegenstände** verringerte sich durch planmäßige Abschreibungen um 1 TEUR und weist zum Stichtag einen Restbuchwert von 0 TEUR aus.

Das **Sachanlagevermögen** beinhaltet Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau und erhöhte sich um 761 TEUR auf 2.148 TEUR. Die Planungsleistungen für die

Klärschlammverwertungsanlage machen hiervon 2.103 TEUR aus. Das Erbbaurecht wurde in Höhe von 40 TEUR aktiviert.

Die **liquiden Mittel** steigen um 2.900 TEUR, insbesondere durch die Erhöhung des Eigenkapitals, auf 4.475 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit der KKMV war jederzeit gegeben (siehe Liquiditätsbetrachtung).

Die **Forderungen gegenüber den Gesellschaftern** setzen sich aus der zum Stichtag offenen Umlage für das operative Geschäft (19 TEUR) gegenüber dem Gesellschafter Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg (WAZ) und der Jahresendrechnung für die Klärschlammleistungsleistungen saldiert mit den Verbindlichkeiten aus der Umlage für das operative Geschäft (52 TEUR) gegenüber dem Gesellschafter Schweriner Abwasserentsorgung (SAE) zusammen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt.

Das **Stammkapital** ist vollständig eingezahlt. Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Stichtag 5.959 TEUR. Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 89,7 % und wird unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells als ausreichend beurteilt.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind vorwiegend auf die Klärschlammleistungsleistung zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern** resultieren aus den Erstattungen an die jeweiligen Gesellschafter für die nicht in Anspruch genommene Umlage für das operative Geschäft (127 TEUR) sowie aus der Jahresendrechnung für die erbrachten Klärschlammleistungsleistungen für die jeweiligen Gesellschafter (51 TEUR).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern i. H. v. 4 TEUR (5 TEUR) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit i. H. v. 2 TEUR (1 TEUR).

Die **sonstigen Rückstellungen** sind hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen i. H. v. 145 TEUR (0 TEUR).

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus den Erstattungen der Gesellschafter für die operative Geschäftstätigkeit in Höhe von 522 TEUR (643 TEUR) und den Umsatzerlösen aus der Klärschlammleistungsleistung einiger Gesellschafter 1.374 TEUR (0 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 3 TEUR Ertrag aus dem Sachbezug für die Kfz-Nutzung.

Die Materialaufwendungen beinhalten mit 1.374 TEUR (0 TEUR) Entsorgungskosten für die Verwertung des Klärschlammes.

Die Personalaufwendungen sanken auf 322 TEUR (405 TEUR). Dies ist vor allem auf die temporär unbesetzte Stelle des Projektcontrollers zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen mit 4 TEUR (3 TEUR) auf Vorjahresniveau.

Der sonstige betriebliche Aufwand befindet sich mit 189 TEUR deutlich unter dem Vorjahresniveau, da das Jahr 2020 durch den Einmaleffekt des Abgangs der dezentralen Trocknungsanlagen gekennzeichnet war.

Der Jahresüberschuss von 8 TEUR bewegt sich auf dem Vorjahresniveau und spiegelt grundsätzlich einen positiven Geschäftsverlauf wider.

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderungen
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.897	99,8	643	81,9	1.254
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	0
Gesamtleistung	1.897	99,8	643	81,9	1.254
Materialaufwand	-1.376	-72,4	-3	-0,4	-1.373
Rohertrag	521	27,4	640	81,5	-119
sonstige betriebliche Erträge	3	0,2	142	18,1	-139
übrige Erlöse	3	0,2	142	18,1	-139
Personalaufwand	-322	-16,9	-404	-51,5	83
Abschreibungen	-4	-0,2	-3	-0,4	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-189	-9,9	-364	-46,3	175
sonstige Steuern	-1	-0,1	0	0,0	-1
Betriebsaufwendungen	-516	-27,1	-771	-98,2	256
Betriebsergebnis	8	0,5	11	1,3	-2
Zinserträge	0	0,0	0	0,0	0
Zinsaufwendungen	0	0,0	-1	-0,1	1
Finanzergebnis	0	0,0	-1	-0,1	1
Ergebnis vor Ertragsteuern	8	0,5	10	1,2	-1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0,0	1	0,1	-1
Jahresüberschuss	8	0,5	11	1,4	-2

2.4. Liquiditätsbetrachtung

	31.12.2021	31.12.2020	Verände- rung
	TEUR	TEUR	TEUR
flüssige Mittel	4.475	1.575	2.900
abzüglich kurzfristige Bankschulden	0	0	0
kurzfristige Schulden	-533	-115	-418
Liquidität 1. Ordnung	3.942	1.459	2.482
kurzfristige Forderungen	71	32	39
Liquidität 2. Ordnung	4.013	1.491	2.521
Vorräte und sonst. Vermögensge- genstände	38	21	17
Liquidität 3. Ordnung	4.051	1.513	2.538
Liquiditätsgrade in Prozent			
Liquidität 1. Grades	839,6	1.369,6	-530,0
Liquidität 2. Grades	852,9	1.397,4	-544,5
Liquidität 3. Grades	860,0	1.415,7	-555,6

Die Liquidität der 1.-3. Ordnung weist eine deutliche Überdeckung aus. Somit können die kurzfristigen Schulden jederzeit durch die flüssigen Mittel bedient werden. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

3. Prognosebericht

Die Arbeit des kommenden Jahres wird sich auf wesentliche Kernelemente des Bauvorhabens zur Errichtung der Klärschlammverwertungsanlage konzentrieren. Dazu zählen unter anderem die Begleitung des Antrags nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz und die damit verbundene Öffentlichkeitsbeteiligung, die Vergabe im Rahmen der europaweiten Ausschreibung des Generalübernehmers und die weitere Vorbereitung sowie der Abschluss der Finanzierungsvereinbarungen.

Die Planungen der Klärschlammverwertungsanlage für die Errichtung wurden im Jahr 2021 abgeschlossen, eine entsprechende Ausschreibung zur Vergabe der Leistung an einen Generalübernehmer wurde vorbereitet.

Sofern der Genehmigungsantrag im zeitlich geplanten Rahmen positiv beschieden wird, können in 2022 bereits erste Baufeldvorbereitungen als bauliche Maßnahmen vorgenommen werden.

Im Jahr 2022 sollen des Weiteren die konzeptionellen Planungen für die Themenbereiche „Phosphorrecycling“ und „CO₂ Abscheidung aus dem Rauchgas und anschließende Nutzung“ weiter vorangetrieben werden.

Neben den Projektaktivitäten wird die KKMV in 2022 ca. 28.000 Tonnen Klärschlamm der Gesellschafter entsorgen. Die über die KKMV entsorgten Klärschlammengen der Gesellschafter werden sich in den nächsten Jahren kontinuierlich erhöhen. Ziel ist es, bereits vor Inbetriebnahme einer eigenen Anlage alle Schlämme der Gesellschafter zu bündeln und gemeinsam zu entsorgen.

Der Aufwand der Gesellschaft wird auch zukünftig durch Kostenerstattungen der Gesellschafter gedeckt, so dass 2022 mit ausgeglichenen Jahresergebnissen gerechnet wird.

4. Risiko- und Chancenbericht

Über die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird im Sommer 2022 entschieden.

Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit unternehmerischen Risiken verbunden, welche langfristig den Unternehmenserfolg gefährden können. Die Gesellschafterstruktur sowie die vereinbarte Kostenumlage schließt das Preisänderungsrisiko weitestgehend aus. Risiken wurden im Zusammenhang mit der Akquise und Strukturierung einer optimalen Finanzierungsstruktur sowie in der Auswahl und Bindung eines starken Generalübernehmers gesehen. Da für beide genannten Aspekte bereits indikative Angebote bzw. Bewerbungen vorliegen, werden diese Risiken aktuell als gering eingestuft. Weiterhin besteht die Gefahr einer Versagung der Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz. Aufgrund bereits geführter positiver Vorgespräche mit der Genehmigungsbehörde sowie dem politischen Willen zum Bau solcher Verwertungsanlagen wird dieses Risiko ebenfalls als gering eingeschätzt.

Als Chance für das Unternehmen wird unter anderem die Möglichkeit einer Förderung für die Klärschlammverwertungsanlage durch das Land Mecklenburg-Vorpommern oder aber durch Bundesmittel gesehen. Eine weitere Chance besteht in der Gewinnung neuer Gesellschafter bzw. der vertraglichen Bindung von Klärschlammengen privater Entsorger zur besseren Auslastung der zukünftigen Anlage. Beide Aspekte hätten einen positiven Einfluss auf das zukünftige Entsorgungsentgelt.

5. Abgleich des Ergebnisses mit Vorjahresprognosen und Ergebnisvorschau

Grundsätzlich ist der Geschäftsverlauf im Vergleich zum beschlossenen Wirtschaftsplan als positiv zu bewerten.

Die Planunterschreitung im Bereich der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die reduzierte Weiterverrechnung der Kostenumlage für die operative Geschäftstätigkeit zurückzuführen (131 TEUR). Im Bereich der Klärschlammmentsorgung liegen die Umsatzerlöse 16 TEUR über Plan.

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit 3 TEUR liegen auf Planniveau.

Die Materialaufwendungen sind 13 TEUR höher als geplant angefallen. 16 TEUR der gesamten Materialaufwendungen sind auf die Mehrmenge bei der Klärschlamm Entsorgung einiger Gesellschafter zurückzuführen. Die Mengenentsorgung wird durch die KKMV zentral verwaltet und anschließend an die entsprechenden Gesellschafter 1:1 weiterberechnet.

Die Personalaufwendungen fallen deutlich geringer als geplant aus (-32 TEUR), was vor allem in der Nichtbesetzung einer geplanten Stelle begründet liegt.

Plan Vergleich und Prognose	PLAN 2021	IST 2021	Abweich.	PLAN 2022
Umsatzerlöse	2.011	1.897	-114	2.825
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	0	4
Materialaufwand	-1.363	-1.376	-13	-2.188
Personalaufwand	-354	-322	32	-393
Abschreibungen	-3	-4	-1	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-281	-189	92	-233
Zinsaufwendungen	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	-4	0	4	0
Jahresüberschuss	9	8	-1	13

Die Abschreibungen liegen auf Planniveau.

Im Bereich der 'sonstigen betrieblichen Aufwendungen' ist eine deutliche Planunterschreitung zu verzeichnen (-92 TEUR); die wesentlichen Abweichungen sind in den nicht entstandenen Versicherungsaufwendungen für die KVA (-70 TEUR) und der noch nicht fälligen Grundstückspacht (-32 TEUR) entstanden.

Für das Folgejahr werden Umsatzerlöse in Höhe von 2.825 TEUR geplant. Grund für den starken Anstieg der Umsatzerlöse ist die Klärschlamm Entsorgung weiterer Gesellschafter, welche durch die KKMV zentral verwaltet und anschließend den entsprechenden Gesellschaftern in Rechnung gestellt wird. Korrespondierend steigen auch die (Material-) Aufwendungen stark an.

Mit 13 TEUR liegt der geplante Jahresüberschuss für das Folgejahr leicht über dem aktuellen Berichtsjahr. Auch für das Folgejahr wird weiterhin mit einer positiven Geschäftsentwicklung gerechnet.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche wesentlichen Einfluss auf die dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nicht eingetreten.

Rostock, 18. Februar 2022



Steffen Bockholt
(Geschäftsführer)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Rostock – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der Geschäftsführung und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Schwerin, 18. Februar 2022



BRB Revision und Beratung oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft

M. Napierski
Wirtschaftsprüfer

G. Matlok
Wirtschaftsprüfer